

A. N. 137715

Wien 23. November 1907

Sehr geehrter Herr Doktor!



Vor einigen Tagen gieng mir im
Ihren Verlegen Ihr Lustspiel zu, über dessen
Ausführung in Berlin Sie mir schreiben. Nun
da ich es gelesen habe, ist es mir nicht klar,
warum es das Publikum abgelehnt hat.
Es hätte denn den feinen Humor und die
scharfe Satire, die mich stellenweise rechtlich
ergrötzt hat, vollkommen missverstanden,
während die Kritik es als zu deutend und
auffant, was es doch eigentlich gar nicht
ist. Das Mirien ist doch gar nicht ge-
ten möglich? Es hat mich sehr gepeint, dass
ich darin so manches finden konnte, was
mir in Ihren andern Werken, besonders
über ein neuen Tag so lieb geworden ist:
das echt rheinische Feingefühl und der rheinische
Humor. - Vergessen Sie diese kurze Notiz nicht.

lung, sie werden, sehr geehrt sein, wenn
sie dies vielleicht alles schon selber gesagt
haben. Es soll Ihnen nun zeigen, dass
ich mit Freude und viel ich kann für Ihre
Zunahme Interesse einbringen werde.

Hoffentlich ist es ein wenig in Ihrem
Vorteil. - Dass Sie so lebenswichtig
waren, mit einer Perspektive über mein
Wort zu sagen, hat mich sehr gefreut,
und ich danke Ihnen bereits im Voraus
herzlich dafür. Vielleicht interessiert
es Sie, sehr geehrt sein, wenn Sie ein wenig,
wie es mir jetzt auf gekommen wurde, mir
so erlaubt ist mir einige Kritiken be-
zulegen. Es würde mich sehr freuen, wenn
Sie in Ihrer Lebenswichtigkeit mit ein paar
Worten für mein Paul fänden. -

Indem ich mit Ihnen empfehle und ant.

noch versichert, dass ich alles Mögliche in
voller Uebereinstimmung für den Wert für Jungfer
Aubersin im Werte, Herborn in stark

Verantwortung und Verantwortlichkeit
gegeben



Walfgang Pungbauer

Wien IV, Pungauer 13.

Herz-Libra

Es - schenkt sich nach dem
reinen ungeschlachten Meißel, und
ste - spricht ihn von der
Schönheit der Färbung